

**JAHRESBERICHT
2019**

**DER HEINRICH BÖLL STIFTUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.**

1. Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2019 der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg. Dieser Jahresbericht will in knapper Form einen Überblick über die politische Bildungsarbeit und die Vereinsarbeit unserer Stiftung geben.

Mit einem weit gefächerten Spektrum von Tagungen, Seminaren, Kongressen, Bildungsreisen und Veranstaltungen im Schnittpunkt von Politik und Kultur haben wir versucht, ein abwechslungsreiches Angebot zu präsentieren.

Bedanken wollen wir uns bei unseren unterschiedlichen Kooperationspartner*innen, die nicht unwesentlich zum Gelingen des Gesamtangebots beigetragen haben.

Und nicht zuletzt gilt unser Dank auch allen Unterstützer*innen und Zuwendungsgeber*innen unserer Arbeit.

2. Die politische Bildungsarbeit

Ausgangssituation

Die gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen für die politische Bildungsarbeit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg waren im Jahr 2019 u.a. geprägt durch die Wahlen zum Europäischen Parlament, die Debatte um wirksame Maßnahmen gegen die Klimakrise und das weitere Erstarken rechtsradikaler und rechtspopulistischer Bewegungen und Diskurse in der Bundesrepublik ebenso wie in anderen europäischen Ländern. Im Rahmen unserer politischen Bildungsarbeit sind wir diesen Herausforderungen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen begegnet.

Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg führte 2019 insgesamt 63 Projekte der politischen Bildung mit einem weiten Spektrum an Themen und Veranstaltungsformen durch.

Schwerpunkte unserer Arbeit 2019 waren die Themen Rechtspopulismus, Digitalisierung, Klima und Europa.

Nachfolgend möchten wir einige Schlaglichter aus der politischen Bildungsarbeit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg präsentieren:

Thematische Arbeitsfelder

Demokratie & Gesellschaft

Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Arbeitsfeld Demokratie & Gesellschaft lag auf der Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen und rechtspopulistischen Ideologien und Bewegungen. Dabei lassen sich zwei Handlungsfelder unterscheiden: Zum einen haben wir mit einer Reihe von Seminaren Angebote an politisch und zivilgesellschaftlich engagierte Bürger*innen gemacht, die zur Befähigung in der Auseinandersetzung mit rechten Inhalten und Argumenten befähigen sollen – sei es im sozialen Nahbereich, am Infostand oder im Kommunalparlament. Zum anderen haben wir in einer Vielzahl von Einzelveranstaltungen und Reihen bestimmte rechte Bewegungen oder Strukturen diskutiert – etwa die Identitäre Bewegung oder unterschiedliche rechte Strukturen und Organisationen in der Film- und Veranstaltungsreihe „Gemeinsam gewollte Gesamtkonzeption – Rechtsradikale Realitäten in Deutschland“. In unserer Jahrestagung 2019 haben wir uns unter der Überschrift „Grenzgänge - Mauern und Brücken in Politik und Gesellschaft“ mit der neuen Sehnsucht nach Abgrenzung befasst.

Unter das Arbeitsfeld Demokratie & Gesellschaft fallen auch unserer Veranstaltungen, die Kultur und Politik miteinander verschränken. Als Beispiel sei das Mannheimer Festival „Wunder der Prärie“ genannt, wo es um die Vergangenheit und Zukunft des Automobils ging. In einer vierteiligen Diskussionsreihe haben wir unter dem Titel „Autoquartett - Gespräche zur aktuellen Verkehrslage“ ein Diskursprogramm in dem ansonsten stark performativ angelegten Festival veranstaltet

Wirtschaft & Soziales

In diesem Arbeitsfeld lag ein Schwerpunkt unserer Arbeit 2019 auf der Auseinandersetzung mit Fragen zum ökologischen Umbau von Wirtschaft und

Verkehr. In zwei Veranstaltungen beschäftigten wir uns etwa mit dem Konzept der Commons, das in der Diskussion um alternative Wirtschaftsmodelle eine große Rolle spielt. Auch Veranstaltungen zu Zero Waste, die sich an ein jüngeres Publikum richteten, fanden großen Anklang. In Seminaren und Workshops haben wir uns mit Themen wie Stadtentwicklung oder Mobilitätswende auseinandergesetzt. Auch der die Diskussion um Greenes Wachstum vs. Postwachstum wurde der Podiumsdiskussion „Wirtschaften in Zeiten des Klimawandels - Green Growth oder Degrowth?“ aufgegriffen.

Europa & Globale Welt

Im Vorfeld der Europawahlen stellten wir gemeinsam mit den übrigen politischen Stiftungen und dem Landesnetzwerk politische Bildung die Frage „Welches Europa wollen wir“ und luden eine jüngere Zielgruppe zu einer Denkwerkstatt ein. Ein Schwerpunkt lag weiterhin auf dem Erstraken autoritärer Tendenzen in Europa und dessen Auswirkungen auf die Situation unabhängiger Medien. Im Rahmen unserer Konferenz zur Zukunft der Zeitung in Europa und einer weiteren Veranstaltung zur Pressefreiheit in Mittelosteuroopa diskutierten wir mit Journalist*innen aus mehreren europäischen Ländern diese besorgniserregende Entwicklung.

Im Workshop Kommunen in Europa diskutierten wir im Vorfeld der Europawahl verschiedenen Aspekte der europäischen Integration aus einer kommunalen Perspektive. Weiterhin beschäftigten wir uns mit Fragen der europäischen Migrations- und Asylpolitik, etwa in der Veranstaltung „Diktatoren als Türsteher Europas.“

3. Gesamtbewertung und Ausblick

Die Arbeit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg hat sich auch im Jahr 2019 durch eine hohe Akzeptanz und eine große Reichweite ausgezeichnet. Wie schon in

den Jahren zuvor ist es uns gelungen, durch neue und vielfältige Kooperationen nicht nur die Wirksamkeit unserer Mittel erheblich zu verstärken, sondern auch neue und diverse Zielgruppen zu erreichen.

Mit dem weiteren Ausbau unserer Bestellseminare, insbesondere in den Themenbereichen Argumentationstraining gegen rechtspopulistische Parolen und Kommunalpolitik, haben wir auch 2019 verstärkt BürgerInnen mit Blick auf aktives politisches Engagement und demokratische Teilhabe befähigt.

Auch 2019 bildete die Kooperation mit den übrigen Landesstiftungen und mit der Bundesstiftung im LÜPF-Bereich einen Schwerpunkt in unserer politischen Bildungsarbeit. Mit der Fortführung der Länderkoordination für das Verbundprojekt „Shared Spaces – Europäische Dialoge über öffentliche Räume“ haben wir Verantwortung für den Stiftungsverbund übernommen. Mit der Konferenz „Information und Orientierung jenseits der Filterblase?! Europäische Zeitungen zwischen Digitalisierungsdruck, Fake News und politischer Einflussnahme“ haben wir eine der zentralen Veranstaltungen im Rahmen des Verbundprojekts in Stuttgart ausgerichtet.

Im Rahmen unserer zweitägigen Planungsklausur im Juli 2019 haben wir intensive Gespräche mit verschiedenen politischen AkteurInnen der Landespolitik geführt und so unsere mittelfristige programmatische Planung an den großen Themenlinien und den gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen des Landes orientiert.

Zusammenfassung

Insgesamt stieß das Bildungsangebot der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg auch im Jahr 2019 auf anhaltend großes Interesse. Unsere Politik-Management-Seminare haben 134 Teilnehmer*innen besucht. An Veranstaltungen mit verbindlicher TN-Liste waren 467 Teilnehmer*innen angemeldet. Bei den Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmer*innen nur geschätzt werden konnten bzw. gezählt wurden, waren es insgesamt rund 5.200, wobei auch hier in der Summe das Geschlechterverhältnis weitgehend ausgeglichen war.

Wie schon in den Jahren zuvor ist es uns gelungen, durch neue und vielfältige Kooperationen nicht nur die Wirksamkeit unserer Mittel erheblich zu verstärken,

sondern auch neue und diverse Zielgruppen zu erreichen. Mit vielfältigen Veranstaltungen in verschiedenen Städten und mit unterschiedlichen Partnern hat sich die Sichtbarkeit der Stiftungsarbeit verbessert. Die HBS BW wurde verstärkt als wichtiger Akteur der politischen Bildung in Baden-Württemberg wahrgenommen. Mit dem Ausbau unserer Bestellseminare, insbesondere in den Themenbereichen Argumentationstraining gegen rechtspopulistische Parolen und Kommunalpolitik, haben wir verstärkt BürgerInnen mit Blick auf aktives politisches Engagement und demokratische Teilhabe befähigt.

4. Zusammenarbeit in der Heinrich Böll Stiftung

Um die inhaltliche Kooperation und Vernetzung zu fördern, wird die Weiterleitung von Mitteln zum Teil an die Bedingung stiftungsinterner Zusammenarbeit geknüpft. In so genannten „länderübergreifenden Projekten“ (LÜPF = länderübergreifender Projektfonds) werden gemeinsame Vorhaben von Landesstiftungen realisiert. Darüber hinaus wurde 2019 unter dem Titel "Shared Spaces / Öffentliche Räume - Europäische Dialoge über öffentliche Räume" ein gemeinsames Verbundprojekt aller 16 Landesstiftungen und der Bundesstiftung fortgeführt. Daneben existiert weiterhin die Möglichkeit zur direkten Kooperation mit der Bundesstiftung. Die Erarbeitung gemeinsamer Vorhaben im Rahmen der Schwerpunktthemen der Heinrich Böll Stiftung findet bei gemeinsamen Konferenzen zwischen der Bundesstiftung und allen 16 Landesstiftungen der Heinrich Böll Stiftung statt (Ideenkonferenz als Planungskonferenz im Frühsommer, Projektkonferenz zur Konkretisierung der Planungen in Form von Projekten im Herbst und Umsetzungskonferenz im Frühjahr). Zusätzlich findet eine gemeinsame Haushaltskonferenz statt.

Zusammenarbeit mit externen Partner*innen in der politischen Bildung

Neben dem Teil des Bildungsprogramms, der allein in Regie der Heinrich Böll Stiftung entsteht, stellen Projekte, die in Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen und Gruppen durchgeführt werden, einen weiteren Teil unserer Bildungsarbeit dar. Mit solchen Kooperationen wird das Ziel verfolgt, die didaktische und inhaltliche Kompetenz zur Durchführung von Maßnahmen der politischen Bildung zu verbreitern. Zum anderen verspricht sich die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg von der Zusammenarbeit mit anderen Träger*innen, Verbindungen zwischen unterschiedlichen Zielgruppen herzustellen und regionale oder zielgruppenspezifische Kontakte effektiver nutzen zu können.

„Kooperationsprojekte“ sind an die Bedingung geknüpft, dass die Vorhaben in enger Absprache zwischen den Partner*innen im Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsstadium umgesetzt werden und dass dem Prinzip der Gleichberechtigung der Veranstalter*innen Rechnung getragen wird. Die konkrete Ausgestaltung der Kooperation wird vertraglich vereinbart.

Die Zusammenarbeit mit externen Partner*innen kam zum Teil als Fortsetzung bewährter Zusammenarbeit zustande. Es wurden aber auch neue Partner*innen hinzugewonnen. Dabei wächst auch eine zunehmende Vielfalt in der Art der Zusammenarbeit.

5. Der Verein

Die Gremien

Die Vereinsarbeit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg wurde von der Mitgliederversammlung, dem Vorstand und dem Fachbeirat für kommunalpolitische Bildungsarbeit getragen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung tagte am 29. November 2019.

Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand tagte im Jahr 2019 in vier Sitzungen und führte eine Klausurtagung zur Jahresplanung durch. Darüber hinaus beteiligten sich einzelne Vorstandsmitglieder an der inhaltlichen Konzipierung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen. Der Vorstand setzte zusammen aus:

HEIKE SCHILLER	Stuttgart	Vorsitzende
ILKA RAVEN-BUCHMANN	Esslingen	stellv. Vorsitzende
BETTINA BACKES	Stuttgart	Beisitzerin
TANJA URBAN	Ammerbuch	Beisitzerin (bis 8.7.2019)
RAINER LEWELING	Emmendingen	Schatzmeister
EVA MANNHART	Korntal-Münchingen	Beisitzerin
ROLF GRAMM	Neckargmünd	Stell. Vorsitzender

Vertretung der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg in der Bundesstiftung

Die Satzung der Heinrich Böll Stiftung (Bund) sieht vor, dass jede Landesstiftung Vorschlagsrecht für eine Person aus der 49köpfigen Mitgliederversammlung besitzt. Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg wurde 2019 von Bettina Backes vertreten.

6. Die Geschäftsstelle

Die Mitarbeiter*innen

In der Geschäftsstelle arbeiteten vier fest angestellte Mitarbeiter*innen in Teilzeit, eine befristet angestellte Mitarbeiterin im Rahmen des Verbundprojekts „Shared

Spaces / Öffentliche Räume - Europäische Dialoge“ in Teilzeit, eine Praktikantin und Aushilfen:

- DR. HABIL. ANDREAS BAUMER, Politologe, war mit einer 80%-Teilzeitstelle als Geschäftsführer beschäftigt.
- ANNETTE GOERLICH, Politologin, war mit einer 80%-Teilzeitstelle als Bildungsreferentin beschäftigt.
- ROSWITHA MATSCHINER war mit einer 80%-Teilzeitstelle zuständig für Sachbearbeitung, Sekretariat und Konzeption und Planung von Bestellseminaren sowie für Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Zum 31.12.2019 trat sie in den Ruhestand.
- LAURA WURSTER wurde als Nachfolgerin von Roswitha Matschiner zur Einarbeitung ab dem 15.10.2019 mit einer 80%-Teilzeitstelle angestellt.
- HENRIKE NARR, Politologin, war bis zum 30.11.2019 mit einer 50%-Teilzeitstelle als Bildungsreferentin beschäftigt. Ihr Arbeitsvertrag ist bis zum 31.12.2021 ausgesetzt. In dieser Funktion war sie auch Ansprechpartnerin für politische Bildungsprojekte in Kooperation mit anderen Organisationen.
- ROXANE KILCHLING, Politikwissenschaftlerin, war ab dem 01.11.2019 mit einer befristeten 50%-Teilzeitstelle als Projektkoordinatorin im Rahmen und aus Mitteln des Verbundprojekts „Shared Spaces / Öffentliche Räume - Europäische Dialoge über öffentliche Räume“ beschäftigt.
- JOSEPHINE ASSMUS, Politologin, war bis zum 30.10.2019 mit einer befristeten 50%-Teilzeitstelle als Projektkoordinatorin im Rahmen und aus Mitteln des Verbundprojekts „Shared Spaces / Öffentliche Räume - Europäische Dialoge über öffentliche Räume“ beschäftigt.
- NATALIE RIEDE, Studentin aus Mühlacker, war Praktikantin vom 01.01.2019 bis zum 28.02.2019.
- CORA SACHER, Studentin aus Stuttgart, war Praktikantin vom 1.03.2019 bis 31.07.2019

Die Arbeit in der Geschäftsstelle

Die Hauptaufgaben der Geschäftsstelle liegen in der inhaltlichen und organisatorischen Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen und Projekten politischer Bildung sowie in der Mitarbeit in bundesweiten Stiftungsgremien und Arbeitsgruppen. Hinzu kommen die Betreuung der Mitglieder, die Organisation der Gremiensitzungen, Beratungs- und Servicearbeit, insbesondere für Kooperationspartner*innen, sowie die Pflege einer kleinen Bibliothek, einer Referent*innen-Datenbank und der Website.

Ausbildung von Praktikant*innen

Die Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg bietet die Möglichkeit, Praktika mit einer halbjährigen Dauer zu absolvieren. Dieses Angebot wird insbesondere von Studierenden der Sozialpädagogik, der Erziehungs- und der Politikwissenschaft wahrgenommen. Die Praktikant*innen stellen nicht nur eine wichtige Unterstützung der Stiftungsarbeit dar, sondern vermitteln auch immer wieder neue Impulse. Ihre Mitarbeit soll sicherstellen, dass die Stiftung in Kontakt mit den Entwicklungen an den Hochschulen bleibt.

Ziel des Praktikums ist es, in Verbindung von Theorie und Praxis in die Voraussetzungen politischer Bildungsarbeit sowie in die Konzipierung, Durchführung und Nachbereitung von Bildungsveranstaltungen einzuführen. Auf Grundlage dieser Zielsetzungen wird jeweils mit den Praktikant*innen ein persönlicher Ausbildungsplan erarbeitet. Er umfasst zum einen die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten sowie die selbständige inhaltliche und organisatorische Leitung einer Bildungsveranstaltung. Zum anderen gewährt er systematische Einblicke in Verwaltungsabläufe und -strukturen.

Im Jahr 2019 waren Natalie Riede und Cora Sacher als Praktikantinnen bei der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg tätig.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

KERNERSTRASSE 43

70182 STUTTGART

TELEFON 0711-26 33 94 10

TELEFAX 0711-26 33 94 19

WWW.BOELL-BW.DE

INFO@BOELL-BW.DE

BANKVERBINDUNG:

GLS BANK

IBAN: DE56 4306 0967 7015 4734 00

BIC: GENODEM1GLS